

April 2025

Bericht zur Umfrage zum Ganzttag am IKG 2024/25

Die Umfrage zum Ganztagsangebot am IKG, die von dem Ganzttagsteam bestehend aus Schüler*innen, Eltern, Betreuerinnen und Lehrer*innen Ende des Schuljahres 2023/24 erstellt wurde, fand vom November bis März 2024/25 im Rahmen der Nachmittagsbetreuung statt und wurde von insgesamt 61 Teilnehmer*innen beantwortet. Ziel der Befragung war es, ein umfassendes Meinungsbild der Schüler*innen zum bestehenden Ganztagsangebot sowie zum sozialen Miteinander im Nachmittag zu erfassen.

1. Selbstwahrnehmung und Verhalten der Schüler*innen

Die Mehrheit der Schüler*innen zeigt ein hohes Maß an Eigenverantwortung und sozialem Verhalten:

- **Aktive Beteiligung:** 32 Schüler*innen (über die Hälfte) gaben an, sich **immer** aktiv ins Ganztagsgeschehen einzubringen, weitere 24 tun dies **oft**. Nur eine Person gab an, sich **nicht** einzubringen.
- **Respektvolles Verhalten:** 34 Schüler*innen sehen ihr Verhalten als **immer** respektvoll, 26 als **oft** respektvoll. Niemand stimmte der Aussage **nicht** zu.
- **Hilfsbereitschaft:** Auch hier zeigt sich ein positives Bild: 35 Schüler*innen helfen **immer**, 24 **oft**.
- **Respekt gegenüber Mitschüler*innen:** 37 Schüler*innen verhalten sich **immer** respektvoll, weitere 20 **oft**.
- **Freundlichkeit unter Mitschüler*innen:** 26 erleben ihre Mitschüler*innen als **immer** freundlich, 27 **teilweise**. Nur wenige empfinden dies anders.

Fazit: Die Schüler*innen sehen sich selbst und ihre Mitschüler*innen überwiegend als respektvoll, hilfsbereit und aktiv - ein Zeichen für ein positives soziales Klima.

2. Betreuung durch das Ganzttagsteam

Auch die Beziehung zu den Betreuerinnen wird überwiegend positiv wahrgenommen:

- **Unterstützung durch Betreuerinnen:** 31 Schüler*innen fühlen sich **immer**, 23 sogar **oft** gut betreut. Nur 3 fühlen sich **selten**, ebenfalls 3 **nie** unterstützt.
- **Ansprechbarkeit bei Streit:** 33 Schülerinnen erleben die Betreuerinnen als **immer** ansprechbar, 20 als **oft**.

- **Vertrauensverhältnis:** 23 können sich **immer**, 21 **oft** mit persönlichen Problemen an die Betreuerinnen wenden. 5 sagen, sie würden das **nie** tun.
- **Ermutigung zur aktiven Beteiligung:** 48 Schüler*innen (22 **immer**, 26 **oft**) erleben Ermutigung.
- **Freundlichkeit:** Eine große Mehrheit empfindet die Betreuerinnen als **freundlich** (40) oder zumindest **teilweise freundlich** (16).

Fazit: Die Betreuung wird als überwiegend positiv, zugänglich und unterstützend wahrgenommen. Einzelne Rückmeldungen zeigen jedoch, dass das Vertrauen nicht bei allen gleichermaßen vorhanden ist.

3. Regeln im Ganzttag

Das Regelbewusstsein der Schüler*innen ist stark ausgeprägt:

- **Klarheit über Regeln:** 40 Schüler*innen wissen, welche Regeln gelten, 20 zumindest teilweise. Nur eine Person ist unsicher.
- **Wahrnehmung der Regeln:** 42 Schüler*innen empfinden die Menge der Regeln als **genau richtig**, 19 als **zu viele**.

Fazit: Die Regeln im Ganzttag sind für fast alle verständlich und nachvollziehbar. Die Mehrheit empfindet die Anzahl der Regeln als angemessen, dennoch gibt es eine relevante Gruppe, die sich von zu vielen Regeln eingeschränkt fühlt.

Fehlende Regeln:

Viele Kinder äußerten, dass sie keine Regeln vermissen - Begriffe wie „alles gut“, „gar keine“, „ist alles perfekt“ wurden oft genannt. Einzelne Schüler*innen wünschten sich jedoch mehr Respekt und strengere Regeln beim Umgang mit Handys und Lärm.

Überflüssige Regeln:

Am häufigsten wird das Handyverbot kritisiert. Viele empfinden es als unnötig, besonders das Verbot in bestimmten Bereichen oder Zeiten. Weitere überflüssige Regeln waren z. B. das Verbot von „Bottleflips“, das Malen am C-Touch oder dass man sich nicht ohne Aufsicht draußen aufhalten darf.

4. Lernzeit / Hausaufgabenbetreuung

- **Erledigung der Hausaufgaben:** 36 Kinder machen ihre Aufgaben **regelmäßig** im Ganzttag, 17 **teilweise**, 7 **eher nicht oder nie**.
- **Gründe für „Nein“** sind z. B.:
 - **Zeitmangel** („zu viele AGs“, „zu kurze Zeit“)
 - **Lärm** („es ist zu laut“)
 - **Motivation** („habe keine Lust“, „mache lieber zu Hause“)
- **Unterstützung durch Hausaufgabenbetreuer*innen:** 52 Kinder fühlen sich **gut** unterstützt.
- **Genügend Zeit:** 43 stimmen zu, 15 **teilweise** - das zeigt, dass der Großteil ausreichend Zeit zur Verfügung hat.
- **Ruhe während der Lernzeit:** Hier ist der größte Kritikpunkt: Nur 5 Kinder sagen, es sei „immer“ **ruhig**, während 41 Kinder angeben, dass es „selten“ oder „nie“ **ruhig** sei. Das ist ein klarer Hinweis auf **Verbesserungsbedarf**.

Lernzeit - Wünsche und Herausforderungen

Die **Lautstärke während der Lernzeit** wurde von vielen Schüler*innen als zentrales Problem benannt. In der offenen Frage „Das wünsche ich mir für die Lernzeit ...“ wurde der Wunsch „**es soll leiser sein**“ in verschiedensten Varianten **über 25-mal** geäußert. Weitere häufige Wünsche:

- Mehr Ruhe / weniger Lärmquellen (z. B. Handyverbot oder spezifisches Verhalten einzelner Kinder)
- Mehr Zeit für Aufgaben
- Früheres Verlassen der Lernzeit, wenn Aufgaben fertig sind
- Ohrenschützer oder ruhigere Zonen

Fazit: Die Lernzeit wird von einem Großteil der Teilnehmenden als nützlich und sinnvoll empfunden. Viele Kinder geben an, dass sie in dieser Zeit gut arbeiten können. Kritisch wird jedoch gesehen, dass es manchmal zu laut ist oder dass die Kinder sich etwas mehr Unterstützung bei den Aufgaben wünschen. Einige wünschen sich auch mehr Zeit oder Flexibilität.

5. Räume

- **Wohlfühlen in den Räumen:** 37 Kinder fühlen sich in den Ganztagsräumen **wohl**, 16 **teilweise**. Nur 6 Kinder geben an, sich eher nicht oder nicht wohlfühlen.
- **Rückzugsmöglichkeiten:** 33 Kinder sagen, dass sie sich (**teilweise**) **zurückziehen können**, wenn sie Ruhe brauchen - aber 27 andere Kinder

sagen eher nicht oder gar nicht.

→ **Deutliche Spaltung** - nicht alle finden Orte der Erholung.

- **Beliebte Räume:**

Besonders beliebt sind:

- das „Wohnzimmer“ (oft wegen Spielen, Gemütlichkeit)
- Raum **S104a** (Büro von Frau Wobith, wegen Atmosphäre)
- Musikraum und Kunstraum (kreatives Angebot)
- draußen (Fußball, frische Luft)

- **Wünsche zur Raumgestaltung:**

Die häufigsten Wünsche:

- **Mehr Rückzugsorte**, ruhigere Räume
- **Besserer Zustand** (Sauberkeit, frische Luft, mehr Pflanzen)
- **Mehr Spielangebote** (z. B. Brettspiele, Sofas, Chill-Ecken)
- Einzelne witzige Ideen: „Drehkreisel auf dem Schulhof“, „Monopoly-Kissen“, „bessere WLAN-Verbindung“

Fazit: Die Raumgestaltung ist grundsätzlich positiv bewertet, aber viele Kinder wünschen sich mehr **Rückzugs- und Ruheorte** sowie eine stärkere **Ausstattung zur Freizeitgestaltung**.

6. Mitgestaltung / Mitsprache

- **Mitgestaltung des Nachmittags:** 23 Kinder sagen, sie können ihn **selbst mitgestalten**, ebenso viele **teilweise**. 15 (ca. ein Viertel) fühlen sich **nicht eingebunden**.
- **Eigene Ideen einbringen:** Ähnlich verteilt - 45 Kinder fühlen sich (**teilweise**) **ermutigt**, Ideen zu äußern, 15 **eher nicht**.

Fazit: Die Mehrheit fühlt sich einbezogen, aber ein **relevanter Anteil wünscht sich mehr Partizipation**. Klare Strukturen zur Mitbestimmung könnten helfen.

7. AGs und andere Angebote

- **Teilnahme an AGs:** 44 Kinder nehmen an mindestens einer AG teil, 18 nicht.
- **Zufriedenheit mit den angebotenen AGs:** 34 Kinder stimmen zu, dass ihnen die AGs gefallen, 22 teilweise. Nur 5 sind eher unzufrieden.
Fazit: Das AG-Angebot wird insgesamt sehr positiv bewertet.
- **Wünsche für neue AGs:** Viele Kinder wünschen sich zusätzliche Angebote. Besonders oft genannt wurden:

- **Sportlich:** Fußball, Basketball, Kampfsport, Schwimmen, Reiten, Turnen
- **Kreativ:** Zeichnen, Basteln, Kunst, Kochen, Nähen, Technik
- **Digital / Medien:** Computer-AG, Astronomie
- **Ausgefallen:** Leselounge, Flugzeug-AG

Fazit: Das AG-Angebot wird gut genutzt. Die Wünsche spiegeln ein großes Interesse an kreativen, sportlichen und digitalen AGs wider. Eine Erweiterung oder Anpassung des Angebots könnte die Zufriedenheit weiter erhöhen.

- **Spiel- und Sportangebote für drinnen und draußen:** 21 Kinder empfinden diese als **vollständig ausreichend**, 27 nur **teilweise**, und 13 (ca. 21%) finden sie **eher nicht oder nicht ausreichend**.

Fazit: Es gibt hier Verbesserungspotenzial, vor allem bei Outdoor- oder flexiblen Spielangeboten.

8. Freie Zeit im Ganztage

- **Freizeit mit Freunden:** 34 Kinder haben **genug Zeit** mit Freund*innen, 19 **teilweise**. Nur 7 Kinder geben an, dass eher nicht oder nicht ausreichend freie Zeit haben, um mit ihren Freund*innen zusammen zu sein.
- **Freie Zeit zur Selbstgestaltung:** 27 stimmen zu, 25 **teilweise**, aber 9 fühlen sich **eingeschränkt**.

Fazit: Tendenz positiv, aber mehr individuelle Freiheiten wären wünschenswert.

9. Mittagessen

- **Regelmäßiges Essen in der Schule:** 41 essen **regelmäßig** zu Mittag, 20 **nicht**. Das zeigt: Das Angebot wird gut genutzt - aber **ein Drittel nimmt es nicht wahr**.
- **Was gefällt?**
Häufige positive Rückmeldungen:
 - „schmeckt gut“ / „leckerer Essen“
 - Große Auswahl, Selbstbedienung
 - Freundliche Atmosphäre und gemeinsame Zeit mit Freund*innen
- **Was stört?**
Viele kritische Punkte:
 - **Lärm** in der Mensa

- **Zu wenig Sitzplätze**, „man sitzt am Boden“
- **Geschmack und Qualität** des Essens (z. B. „zu teuer“, „nicht lecker“, „immer das Gleiche“)
- **Wohlbefinden beim Essen:** 42 Kinder fühlen sich wohl beim Mittagessen, 23 nicht.

Fazit: Auch wenn viele Kinder das Mittagessen mögen, gibt es deutliche Kritikpunkte an **Organisation, Lautstärke und Essensqualität.**

Gesamtfazit

Die Ergebnisse zeichnen ein **sehr positives Bild** des Ganztags am IKG 2024. Die **Schüler*innen** erleben sich selbst und ihre Umgebung als respektvoll, freundlich und hilfsbereit. Die **Betreuung** wird überwiegend geschätzt und als unterstützend wahrgenommen.

Auch das **Regelwerk** ist den meisten klar und wird als angemessen empfunden, wobei vor allem das Handyverbot kritisch gesehen wird. Ein deutlicher Schwachpunkt ist jedoch die **Lautstärke während der Lernzeit** - hier wünschen sich viele Kinder bessere Rahmenbedingungen, um konzentriert arbeiten zu können. Positiv hervorzuheben ist hingegen, dass sich ein Großteil der Kinder **in den Räumen des Ganztags wohlfühlt**. Dennoch besteht auch hier **Entwicklungsbedarf:** Wünsche nach mehr Spielangeboten, gemütlicherer Ausstattung, mehr Pflanzen oder saubereren Bereichen wurden mehrfach geäußert.

In Bezug auf **Mitbestimmung** zeigt sich: Die Mehrheit der Kinder fühlt sich zumindest teilweise ermutigt, eigene Ideen einzubringen, und viele können den Nachmittag nach ihren Interessen mitgestalten. Trotzdem gibt es eine relevante Gruppe, die sich weniger beteiligt oder nicht ausreichend gehört fühlt - dies sollte ernst genommen und durch konkrete Beteiligungsformate (z. B. AG-Wünsche, Projektgruppen) aufgegriffen werden.

Die **Arbeitsgemeinschaften (AGs)** werden insgesamt sehr positiv bewertet. Viele Kinder freuen sich über das aktuelle Angebot, wünschen sich aber gleichzeitig neue AGs, vor allem in den Bereichen **Sport, Kreativität und Technik.**

Auch beim Thema **Mittagessen** zeigt sich ein gemischtes Bild: Während viele Kinder das Essen als lecker, abwechslungsreich und angenehm empfinden, gibt es auch zahlreiche kritische Rückmeldungen. Die häufigsten Probleme betreffen die **Lautstärke in der Mensa** oder **zu wenige Sitzplätze**. Einige Kinder wünschen sich zudem eine bessere Qualität oder Auswahl beim Essen. Dennoch sagen 42 von 61

Kindern, dass sie sich beim Mittagessen wohlfühlen - ein deutliches Zeichen, dass die grundsätzliche Struktur stimmt, aber Feinadjustierungen nötig sind.

Abschließende Einschätzung

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen deutlich: Der Ganzttag am Immanuel-Kant-Gymnasium bietet den Kindern viele gute Strukturen und wird in weiten Teilen positiv erlebt. Gleichzeitig gibt es klare Hinweise auf **Verbesserungspotenziale**, vor allem in den Bereichen **Lernatmosphäre**, **Raumgestaltung**, **Beteiligung** und **Verpflegung**.

Die Kinder zeigen ein hohes Maß an Reflexion und bringen viele konstruktive Ideen ein - das ist eine wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung des Ganztags. Es lohnt sich, auf diese Stimmen zu hören und gemeinsam mit den Schüler*innen Maßnahmen zu entwickeln, die ihren Schulalltag noch angenehmer, ruhiger und selbstbestimmter machen.